Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
im Diepholzer Stadtrat
Fraktionssprecher
Andreas Pawelzik

Fladderstrasse 89
49356 Diepholz
an-pawelzik@posteo.de
05441-5933900

Diepholz, 03.06.2018

An den allgemeinen Verteter des Bürgermeisters
der Stadt Diepholz
Herr Michael Klumpe
Rathausmarkt 1
49356 Diepholz

Antrag Richtlinie zur Verwaltungsführung

Sehr geehrter Herr Klumpe,

im Namen meiner Fraktion stelle ich gemäß § 5 (1) der Geschäftsordnung folgenden Antrag für die Ratssitzung am 14.06.2018

Antrag:

Der Rat der Stadt Diepholz beschließt gemäß § 58 (1) Satz 2 der NKomV:

Der Hauptverwaltungsbeamte erstellt innerhalb 6 Monate ein Konzept zur demokratischen und kooperativen Führung der Verwaltung.

Begründung:

„Oberste Dienstbehörde, höhere Dienstvorgesetzte und Dienstvorgesetzte der Hauptverwaltungsbeamtin oder des Hauptverwaltungsbeamten ist die Vertretung“ (§107 (5) NKomV). Der Rat ist somit für die Beurteilung und Bewertung von Beschwerden über den Bürgermeister zuständig – nicht der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters und nicht die Kommunalaufsicht.

Der Rat hat nicht nur den „verkehrten Auftrag“ (siehe Protokoll der Ratssitzung vom 18.03.2018 Antwort auf die Anfrage der Grünen) des Bürgermeisters zu bewerten, sondern in diesem Zusammenhang auch die Qualität der Verwaltungsarbeit und des Entscheidungsmanagmentes, das der Bürgermeister zu verantworten hat.
Eine Verwaltungführung, die von Mitarbeitern Täuschen und Lügen voraussetzt – was am Beispiel der gefällten Bäume am Junkernhäuser Strasse offenbar wurde - ist in einem demokratischen Gemeinwesen nicht hinnehmbar.

Thomas Schulze kann laut Kommunalaufsicht für seine Fehlentscheidung nicht belangt werden. Das ist auch nicht wichtig. Wichtig ist es, für die Zukunft eine neue demokratische Verwaltungsführung zu etablieren. Dies muss die Konsequenz aus den Vorgängen um die illegalen Baumfällungen am Junkernhäuser Weg sein.

Definition laut Wikipedia
(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BChrungsstil#Demokratischer_oder_*einbindet und ihnen gewisse Kompetenzen zugesteht und dennoch keine echten Selbstregelu*auch_kooperativer_F%C3%BChrungsstil – letzter Aufruf 02.06.2018 19.06 Uhr) :

Demokratischer oder auch kooperativer Führungsstil

Der Vorgesetzte bezieht seine Mitarbeiter in das Betriebsgeschehen mit ein. Er erlaubt Diskussionen und erwartet sachliche Unterstützung. Bei Fehlern wird in der Regel nicht bestraft, sondern geholfen.

Vorteile des kooperativen Führungsstils liegen vor allem in der hohen Motivation der Mitarbeiter durch Entfaltung der Kreativität, Förderung der Leistungsfähigkeit und höhere Selbständigkeit. Eine Entlastung des Vorgesetzten und somit auch eine Reduzierung des Risikos einer Fehlentscheidung für das Unternehmen. Es kann eine höhere Identifikation mit dem Unternehmen erfolgen, und i.d.R. ist das Arbeitsklima meistens angenehm durch offene, dezentrale Kommunikationsstrukturen.

Ein Nachteil ist, dass die Entscheidungsgeschwindigkeit eventuell verlangsamt bzw. verzögert wird, da Mitarbeiter ausreichend informiert werden müssen, viele Köpfe Ideen produzieren und Mitarbeiter hinreichend qualifiziert sein müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Pawelzik